

Öffentliche Ringvorlesung im BASA (Modul 8) im WiSe 2022/2023:  
 REALITY STRIKES BACK – Aktuelle Fragen und Herausforderungen an die Soziale Arbeit

## **HYBRID: Die rechte Mitte. Rechtsextremismus: nur ein »Randphänomen«?**

**Mittwochs von 16.15 bis 17.45 Uhr (Hybrid-Veranstaltung, H8 und Zoom-Stream)**

Der Begriff »Rechtsextremismus« suggeriert, dass rechtes und ressentimentgeladenes Denken und Handeln lediglich ein Phänomen an den gesellschaftlichen Rändern sei. Wie stark aber rechtes und menschenfeindliches Denken bereits tief in die gesellschaftlichen Diskurse eingedrungen ist, diskutieren wir seit 10 Jahren aus verschiedenen Perspektiven in der Ringvorlesung an der Fachhochschule Kiel im Fachbereich Soziale Arbeit. Dabei gehen wir der Frage nach, welche Auswirkungen solche gesellschaftlichen Entwicklungen auf die Soziale Arbeit haben und welchen Auftrag die Soziale Arbeit in diesem Zusammenhang hat.

<p><b>12.10.</b></p>	<p><b>„Rechtsextremismus“ und Soziale Arbeit, Rassismuskritik als Bedingung von Professionalität</b>  <b>Prof. Dr. Melanie Groß (FB SG)</b>          Der Vortrag geht mit einer kritischen Distanz zum Begriff „Rechtsextremismus“ der Frage nach, inwiefern Rassismuskritik eine Bedingung professioneller Sozialer Arbeit ist, die sich emanzipatorischen Bildungsidealen und Menschenrechten verpflichtet. Dabei verweist der Vortrag auf die grundlegende Verwobenheit von Adressat*innen und Fachkräften mit rassistischen Denkweisen als Ausdruck von Ordnungs- sowie Ungleichheitsstrukturen der Gesellschaft. Mit einer intersektionalen Perspektive zeigt der Vortrag die Notwendigkeit, dass insbesondere diejenigen, die durch diesen Ordnungs- und Ungleichheitsstrukturen privilegiert werden, ihre eigenen Verwobenheiten rekonstruieren und deren kritisch-reflexive Bearbeitung ins professionelle Selbstverständnis aufnehmen.</p>
<p><b>26.10.</b></p>	<p><b>Die postmigrantische Gesellschaft und ihre Feinde: zur Sozial_Pädagogik der wissenschaftlichen Ignoranz</b>  <b>Prof. Dr. Vassilis Tsianos (FB SG)</b>          Transnational organisierte rechtspopulistische Netzwerke und Think Tanks agieren mittels Empörungsnarrativen wie „cancel culture“ und „alternative Fakten“ bis in die Wissenschaft hinein. Der Vortrag versucht die Brisanz solcher Narrative in eine Debatte um die Erschaffung und Aufrechterhaltung von Unwissen einzubetten. Denn die gesellschaftliche Produktion von Unwissen verläuft über socialmediatisierte Narrative, bei denen sich die Sozialdimension des kommunizierten Wissens auf Kosten seiner Sachdimension verselbstständigt. Das ist auch der Grund, warum eine Sozial_Pädagogik der wissenschaftlichen Ignoranz, den Halbwahrheiten nicht nur die Korrektur eines Faktenchecks gegenüberstellt. Sie fragt nach der gesellschaftlichen Produktion von Unwissen und versucht einen Fiktionscheck zu betreiben, in dem sie das Framing und die fiktionalen Codes neurechten Codes analysiert. Dabei wird der Beitrag einer Sozial_Pädagogik der wissenschaftlichen Ignoranz für die Herausforderungen einer kritischen Sozialarbeit ausgelotet.</p>
<p><b>23.11.</b></p>	<p><b>Männlichkeit(en) in Rechtspopulismus und Rechtsextremismus</b>  <b>Prof. Dr. Fabian Lamp (FB SG)</b>          Weltweit ist ein Erstarken national-völkischer und neu-rechter Politiken zu beobachten. Die Akteur*innen bedienen sich verschiedener z.T. rassifizierender Zuschreibungen ethnischer, kultureller, nationaler, geschlechtlicher oder religiöser Gruppenidentitäten und forcieren eine Politik der Ausgrenzung und Abwertung der als „Andere“ markierten Gruppen. Mit den Wahlerfolgen der AfD ist dieser Trend auch in Deutschland sichtbar geworden und stößt vor allem in gesellschaftlichen Debatten über geschlechtliche Vielfalt und Männlichkeit auf besondere Akzeptanz. Die Forderung „echte“ oder „wahre Männlichkeit“ wiederherzustellen, wird laut erhoben. Prof. Fabian Lamp erörtert die Frage, inwiefern Zusammenhänge bestehen zwischen dem zunehmenden Erfolg von Rechtspopulismus/Rechtsextremismus und krisenhaft in Bewegung geratenen Männlichkeitsvorstellungen.</p>

<b>30.11.</b>	Wird noch bekannt gegeben
<b>07.12.</b>	<p><b>Die Arbeit des Landesdemokratiezentrams Schleswig-Holstein</b> <b>Yuliya Detlefsen (Leiterin des Landesdemokratiezentrams, Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein)</b></p> <p>Das Landesdemokratiezentrum Schleswig-Holstein (LDZ) ist beim Landespräventionsrat angesiedelt. Im Netzwerkkreis des LDZ agieren über 60 unterschiedliche staatliche und nicht-staatliche Akteure, die sich in ihrer Arbeit präventiv gegen Extremismus, Ideologien der Ungleichwertigkeit sowie sämtliche Phänomene Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wie Rassismus und Antisemitismus einsetzen. Landesweite sowie kommunale demokratiefördernde Maßnahmen wie die Partnerschaften für Demokratie werden ebenfalls durch das Landesdemokratiezentrum gefördert und inhaltlich begleitet. Übergeordneter Auftrag ist die Ausgestaltung einer landesweiten Informations-, Beratungs- und Vernetzungsstruktur in den genannten Themenfeldern. Hierfür stehen Ressourcen aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des BMFSFJ sowie aus den Landesprogrammen zur Demokratieförderung und Rechtsextremismusbekämpfung sowie gegen religiös motivierten Extremismus zur Verfügung.</p> <p>Yuliya Detlefsen wird die Arbeit des Landesdemokratiezentrams vorstellen und die Strategien des Landes Schleswig-Holstein gegen Extremismus, Ideologien der Ungleichwertigkeit sowie sämtliche Phänomene Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit erörtern.</p>
<b>21.12.</b>	<p><b>Möglichkeiten und Grenzen akzeptierender Jugendarbeit</b> <b>Prof. Dr. Melanie Groß (FB SG)</b></p> <p>Bisweilen sieht Jugendarbeit sich immer konfrontiert mit rechten und autoritären Einstellungsmustern von einzelnen Nutzer*innen. In dieser Vorlesung wird der in den 1980er Jahren von Franz-Joseph Krafeld begründeter Ansatz der „Akzeptierenden Jugendarbeit mit rechten Jugendlichen“ vorgestellt und auf seine Implikationen, Möglichkeiten und Grenzen für die heutige Jugendarbeit befragt.</p>

Die Vorlesungen finden in Präsenz statt und werden zugleich online via Zoom gestreamt.

Nicht-Hochschulmitglieder melden sich bitte für den Stream per email an: [ringvorlesung.sg@fh-kiel.de](mailto:ringvorlesung.sg@fh-kiel.de). Der Link zum Zoom-Stream wird Ihnen rechtzeitig vor der Vorlesung zugemailt. Gerne können Sie auch in Präsenz an der Hochschule teilnehmen!

Ansprechperson: Prof. Dr. Melanie Groß, [melanie.gross@fh-kiel.de](mailto:melanie.gross@fh-kiel.de), Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit